

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTlich
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.kla.tv
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKS LUPE
S&G

~ AUSGABE 37/2025 ~
UMWELT & TECHNIK



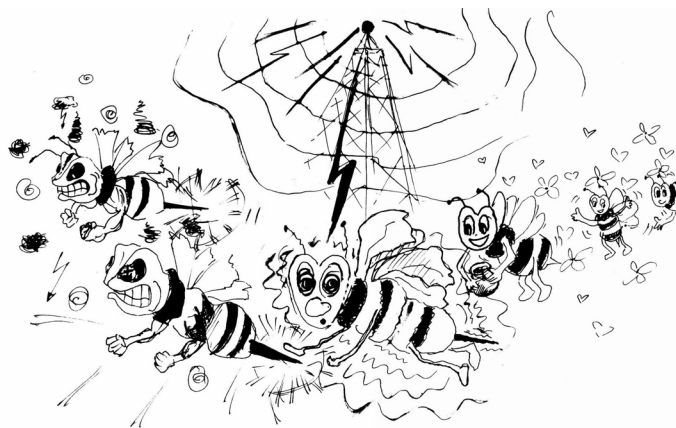
DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Wann immer man etwas über das Bienensterben liest oder hört, darf ein Zitat nicht fehlen: „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen“. Dieses Zitat soll angeblich aus dem Munde von Albert Einstein stammen. Ob es nun wirklich so ist darf schon bezweifelt werden, da es keine Überlieferungen dazu gibt, dass er einmal etwas mit Bienen zu tun hatte. Es zeigt aber auf, was wir uns selbst antun, wenn wir den Bienen die Le-

bensgrundlage nehmen. Das kann z.B. durch den Einsatz von Agrargiften, den Mobilfunk oder durch den Einsatz von Windkraftanlagen geschehen. Diese Ausgabe zeigt auf, wie die Bienen immer mehr in ihren Lebensbedingungen massiv gestört werden und ihr Leben bedroht ist. Die Bienen dienen jedoch auch als Frühwarnsystem, um uns zu zeigen, dass so manche Technik auch eine Bedrohung für uns darstellt.

Die Redaktion (pg.)



Denkt auch an die Bienen

pg. Stellen Sie sich vor, Sie verlassen Ihr Haus und finden nicht mehr zurück. So geht es manchen Bienen, denn unsere digitale Welt funkt ihnen dazwischen. Bienen orientieren sich über Himmelspolarisation und den Magnetfeldern der Erde. So finden Sie über Kilometer hinweg punktgenau zurück in ihr Zuhause. Was aber, wenn diese fein abgestimmte Wahrnehmung durch Störsignale überlagert wird? Studien belegen, dass Bienen, die elektromagnetischen Feldern von WLAN oder Mobilfunk ausgesetzt sind, die Orientierung verlieren, kürzer fliegen, länger wegbleiben oder erst gar nicht

mehr zurückkommen. Aber auch die Brutpflege wird gestört, ihr Verhalten wird unruhig und die Kommunikation ändert sich. Manche Studien berichten sogar von zellulären Veränderungen, wie oxidativem Stress und Veränderungen in den Genen. Ein Drittel unserer Nahrung hängt direkt oder indirekt von der Bestäubungsleistung der Bienen ab und damit unsere Ernährungssicherheit. Sollten wir da nicht ein besseres Gespür für die Empfindlichkeit der natürlichen Systeme zeigen und zum Wohle der Bienen und damit zum Wohle unserer Ernährungssicherheit auf WLAN und Mobilfunk verzichten? [2]

Mobilfunk macht die Bienen aggressiv

gz. Das weltweite Phänomen des Insektenrückgangs und die hohe Sensibilisierung in der Bevölkerung für dieses Thema stand im Mittelpunkt des Bayerischen Imkertages 2019 in Amberg. Experten zeigten viele Gefahren für Bienen und Gründe für den Insektenrückgang auf. „Die Bienen befinden sich in einer Art Zangengriff“ sagte der Geologe Dr. Spielvogel. Nach seinen Worten liege die Schuld aber nicht allein bei der Landwirtschaft. Neben dem Landverbrauch, Straßenverkehr und den Stickstoffemissionen sei der Mobilfunk ein Grund für den Rückgang der Insekten. In den elektromagnetischen Feldern, die vom Mobil-

funk, aber auch von Überlandleitungen ausgehen, wären besonders die Bienen beeinträchtigt. Versuche hätten gezeigt, dass Bienen unter dem Einfluss elektromagnetischer Wellen immer aggressiver werden und ihre Brut ausräumen. Besonders im Fokus steht dabei die neue 5G-Technologie. Sie werde von der Weltgesundheitsorganisation WHO als möglicherweise krebserregend eingestuft. „Würde ein Medikament als möglicherweise krebserregend eingestuft, bekäme es keine Zulassung“, erklärte Dr. Spielvogel und plädierte deshalb für einen vernünftigen Umgang mit Mobilfunk. [1]

Tragen Windräder zu Ernteaussfällen bei?

gap. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt stellte 2017 in einer Studie anhand von Modellrechnungen fest, dass ca. 1.200 Milliarden Insekten im Jahr Opfer von Windrädern werden. Das sind ungefähr 3 Milliarden Insekten pro Tag. Die Überreste von Fluginsekten an Rotor-

blättern tragen ganz nebenbei auch zu hohen Verlusten bei dem Wirkungsgrad der Anlage bei. Durch den Anbau von Kulturpflanzen sind wir Menschen auf bestäubende Insekten angewiesen. Bei einer Untersuchung an unterschiedlichen Kulturpflanzen wurde 2015 nachgewiesen, dass etwa

die Hälfte aller Blütenbesuche nicht durch Bienen erbracht werden, sondern durch andere Insekten. Bei der Bestäubung von Möhren und Kirschen sind Bienen sogar deutlich seltener für die Bestäubung verantwortlich als andere Arten. Das zeigt: Wenn wir so stark in die Population der Fluginsekten eingreifen,

schaden wir uns letztlich selbst, weil dadurch die Bestäubungsleistung der Insekten abnimmt und die Ernte schlechter ausfällt. Wenn solch riesige Mengen von Insekten den Windparks zum Opfer fallen, ist es dann nicht gerechtfertigt, von Ernteaussfällen als Folge dieser Technologie zu sprechen? [3]

Quellen: [1] www.wochenblatt-dlv.de/feld-stall/tierhaltung/handy-verbot-schutz-bienen-559992 [2] www.youtube.com/watch?v=x27A6myM100 | www.nature.com/articles/s41598-019-56948-0 [3] www.dlr.de/de/aktuelles/nachrichten/2019/01/20190326_dlr-studie-zu-wechselwirkungen-von-fluginsekten-und-windparks | <https://de.wikipedia.org/wiki/Best%C3%A4ubungsleistung>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Mit Honigbienen auf der Spur von Agrargiften

pg. Die Freie Universität Berlin befasste sich 2023 mit einem Forschungsprojekt, in dem man mit Hilfe von Honigbienen auf die Spur von Agrargiften ging. Wenn es um das Finden von Futter geht, legen sich die kleinen Insekten so richtig ins Zeug. Sie beginnen emsig im Kreis zu laufen und heftig mit den Flügeln zu vibrieren. Mit diesem sogenannten Schwänzeltanz zeigen sie sich gegenseitig an, wo es gute Nahrungsquellen gibt. Gerade mit diesem Tanz der Bienen befasste sich das Projekt der Universität. Hochmoderne Messtechnik machte es möglich, die Tanzkommunikation der Bienen „live“ aufzuzeichnen und zu analysieren. Bisher war recht wenig über das Ausmaß von Pestizidbelastungen und die Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen bekannt, da die nötigen Laboranalysen zu teuer gewesen wären. Bienen ändern ihr Verhalten nach dem

Kontakt mit Pestiziden – schon Kleinstmengen von wenigen Nanogramm führen dazu, dass sie die Orientierung verlieren und nicht mehr nach Hause finden. Dieses Verhalten fassten die Forscher unter dem Begriff „Insekten-Alzheimer“ zusammen.

Wird nun ein bestimmter Bereich in der Umgebung des Bienenstocks von den Bienen in ihrem Tanz nicht mehr erwähnt, kann man davon ausgehen, dass dieser Bereich mit Pestiziden belastet ist. Die durchschnittliche Lebenszeit von Sommerbienen beträgt 35 Tage. Schon diese kurze Lebenszeit zeigt auf, welchen großen Einfluss Pestizide auf die Gesundheit von Bienen haben. Wir werden wesentlich länger diesen Giften ausgesetzt. Sollte da nicht längst ein Umdenken im Umgang mit diesen Stoffen einsetzen, damit Alzheimer bei Menschen nicht zu einem Massenphänomen wird? [4]

Das neue

Gold der Klimaagenda - „CO₂ Abscheidung“

mag. Bill Gates investiert 40 Millionen Dollar in die Start-up-Firma, *Deep Sky*, die CO₂ im industriellen Maßstab aus der Luft entfernen will, um es anschließend unter der Erde zu vergraben. Dazu wird Luft angesaugt, um sie dann durch ein festes oder flüssiges Sorptionsmittel strömen zu lassen, damit das CO₂ extrahiert werden kann. Die Chemikalien binden das CO₂. Danach wird dieses Sorptionsmittel erhitzt und das CO₂ entfernt. In einer weiteren Anlage wird es dann zu einer Flüssigkeit komprimiert, die Wissenschaftler als „superkritisch“ bezeichnen. Diese superkritische Flüssigkeit wird abschließend in etwa drei Kilometer tiefen Bohrlöchern gespeichert. Der Bau von kommerziellen Anlagen findet zunächst in der Provinz Alberta statt, soll

dann in Kanada und später weltweit ausgeweitet werden.

Bill Gates' Unternehmen *Breakthrough Energy*, sowie deren Mitglieder wie Michael Bloomberg, George Soros, Richard Branson, Jack Ma oder Mark Zuckerberg investieren „philanthropische“ Mittel für solche angeblich „nachhaltigen“ Projekte. Der Angriff auf das Leben zielt scheinbar jetzt nicht mehr wie bisher direkt auf die Lebensmittel, sondern auf den Entzug der notwendigen Beschaffenheit der Luft ab. CO₂ wird benötigt für den Prozess der Photosynthese und somit für das Pflanzenwachstum und die Sauerstoffproduktion. Welch ungeheure Macht, Abhängigkeit und Profit entstehen durch das Rationieren der Lebensgrundlage und des Allgemeinguts CO₂? [6]

Mehr als 25.000 Studien werden nicht beachtet

cam. Wir sind zunehmend mit künstlicher elektromagnetischer Strahlung gesättigt. Obwohl gesundheitliche Schäden bei Mensch, Tier und Pflanzenwelt kaum mehr zu übersehen sind, hinkt das öffentliche Bewusstsein beim Thema „Mobilfunk“ weit hinterher. Seit Jahrzehnten warnen unabhängige Forscher vor den Gefahren elektromagnetischer Felder (EMF) und mehr als 25.000 Studien belegen dies. Erkrankungen wie abnehmende Fruchtbarkeit, zunehmende Angstzustände und Depressionen, chronische Müdigkeit, Schlaflosigkeit, früher einsetzende Demenz und unerklärliche Herz-Kreislauf-Symptome sind einige der möglichen Folgen. Die heute geltenden Definitionen für die Grenzwerte basieren auf einem veralteten Modell. Funkende Geräte, die das Gewebe eines Menschen unter einem bestimmten Wert aufheizen, gelten als sicher.

Zudem summiert sich die Strahlenbelastung. Telefon, WLAN-Router, zahllose Bluetooth-Geräte und die Smart Meter, auch die der Nachbarn, sind zu einer allgegenwärtigen Dauerbestrahlung geworden. Ziel der fünften Mobilfunkgeneration (5G) war es keineswegs, die menschliche Kommunikation zu verbessern, sondern das „Internet der Dinge“ zu betreiben: ein System aus miteinander verbundenen Maschinen, Überwachungssystemen und autonomer Infrastruktur. Schnelleres Streaming für Menschen ist nur der Marketingaufhänger. Die Strahlenbelastung ist durch persönliches Handeln jedoch reduzierbar:

Nutzen Sie wo immer möglich kabelgebundene Netzwerkverbindungen, schaffen Sie sich Freiräume und Erholungszeiten: Besonders nachts das WLAN ausschalten ... und verbringen Sie Zeit in der Natur. [5]

Schlusspunkt •

Säge nicht an dem Ast, auf dem du sitzt, besagt ein altes Sprichwort. Das lässt sich auf so manchen Eingriff anwenden, den wir in der Natur vornehmen. Gerade mit den Agrargiften, dem Mobilfunk und dem Einsatz von Windkraftanlagen schaden wir den Bienen und damit uns selbst, weil die Bestäubung der Pflanzen beeinträchtigt wird, woraus letztlich eine schlechtere Ernte resultiert. Diese Techniken schaden uns nicht nur indirekt durch die Beeinträchtigung der Bienen. Deshalb sollten wir besonnener mit unserer Umwelt umgehen und nicht den Ast absägen, auf dem wir selbst sitzen.

Die Redaktion (pg.)

Quellen: [4] <https://mint-zirkel.de/2023/05/umweltspaeher-als-fruehwarnsystem-fuer-gefaehrdete-bienen/> |

<https://www.bienenjournal.de/imkerpraxis/fachberichte/wie-lange-leben-bienen/>

[5] https://www.wch-germany.de/wp-content/uploads/2025/05/Trozzi_Artikel_5G_2025_4.01.pdf

[6] <https://www.youtube.com/watch?v=QnAnw7nuXlY> | <https://transition-news.org/bill-gates-investiert-40-millionen-dollar-in-start-up-firma-die-co2-im>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 6.9.25

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktionsadresse:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen:

ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT, LET – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice:

www.s-und-g.info
Deutschland: S&G, Postfach 0111, D-73001 Göppingen



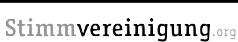
www.anti-zensur.info



www.kla.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



Die freie Enzyklopädie der Gegenstimmen
www.vetopedia.org



www.sasek.tv